

Vinyl 2010

Zusammenfassung

2 0 0 5

Bericht über die Tätigkeit im Jahr 2004



ZUSAMMENFASSUNG

DIE FREIWILLIGE SELBSTVERPFLICHTUNG UND VINYL 2010

Das im Jahr 2000 unterzeichnete Programm Vinyl 2010 ist ein 10-Jahres-Programm mit dem Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung des Produktmanagements während des gesamten Lebenszyklus von PVC. Mit Vinyl 2010 wird dieses Ziel im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung in die Praxis umgesetzt. Die Selbstverpflichtung zielt ab auf eine Minimierung der Umweltauswirkungen der PVC-Rohstoff-Produktion, die Entwicklung einer umfassenden Abfallstrategie und die Gewährleistung eines sicheren Umgangs mit Weichmachern und Stabilisatoren.

Vinyl 2010 setzt dabei insbesondere auf die Festlegung klarer quantitativer Ziele für die Verwertung, auf erhebliche Investitionen in die wissenschaftlich-technische Forschung und die Erweiterung des praktischen Wissensstandes sowie auf Transparenz und die Förderung des sozialen Dialogs. Die bei der Verwirklichung der einzelnen Ziele erreichten Fortschritte werden in unabhängig überprüften Jahressberichten dargestellt.

ENTWICKLUNGEN IM JAHR 2004

Das Jahr 2004 stand im Zeichen weiterer substanzieller Fortschritte bei der Erreichung der für 2005 festgelegten Zwischenziele. Dabei waren einige Glanzlichter zu verzeichnen, aber auch – wie bei jedem „Learning-by-doing“-Prozess – neue Herausforderungen und einige Rückschläge.

HERSTELLUNG VON PVC-ROHSTOFF

Der Europäische Verband der PVC-Hersteller (ECVM) hat 2004 weitere Fortschritte bei der Erfüllung seiner beiden Charten erreicht, die auf eine weitere Reduzierung der Auswirkungen der Herstellung von PVC-Rohstoff auf die Umwelt und auf eine Verbesserung der Ökoeffizienz der Herstellungsprozesse abzielen.

Eine Sonderarbeitsgruppe des ECVM hat eine umfassende Studie über die Erfüllung der Charta für S-PVC, Ethylendichlorid (EDC) und Vinylchloridmonomer (VCM) begonnen und eine Aktualisierung der Messverfahren in Angriff genommen. Inzwischen wurde eine Überprüfung der Charta für E-PVC durchgeführt.

WEICHMACHER

Der Europäische Verband der Hersteller von Weichmachern und Zwischenprodukten (ECPI) hat 2004 mehr als 630.000 € in Projekte zur Erforschung von Mechanismen der Reproduktionstoxizität, in epidemiologische Studien über Asthmaerkrankungen sowie in Untersuchungen über die Exposition des Menschen und in das Biomonitoring investiert. Für 2005 ist eine groß angelegte Studie mit Freiwilligen geplant. Die EU-Risikobewertungen für die Weichmacher Dibutylphthalat (DBP), Diisononylphthalat (DINP) und Diisodecylphthalat (DIDP) stehen mittlerweile kurz vor dem Abschluss. Die Risikobewertungen für Di-(2-ethylhexyl)-phthalat (DEHP) und Butylbenzylphthalat (BBP) werden gegenwärtig noch von den EU-Mitgliedstaaten diskutiert, sollen jedoch noch 2005 abgeschlossen werden.

STABILISATOREN

Das ehrgeizige Ziel der Mitglieder des Europäischen Verbands der Hersteller von Stabilisatoren (ESPA), den Verkauf von Blei-Stabilisatoren bis Ende 2005 um 15% zu reduzieren, wurde bereits 2004 und damit noch vor Ablauf der vorgesehenen Frist erreicht. Dennoch muss die Industrie 2005 ihre energischen und ehrgeizigen Anstrengungen fortsetzen und sich aktiv auf die nächsten Reduzierungsziele vorbereiten. Vinyl 2010 wird eine externe Überprüfung der Zahlen für 2005 veranlassen.

ABFALLWIRTSCHAFTLICHE PROJEKTE

Auch bei den sektorbezogenen Projekten des die europäischen Kunststoffverarbeiter vertretenden Verbandes EuPC waren insgesamt wieder beträchtliche Fortschritte zu verzeichnen. Die bestehenden Erfassungssysteme für PVC-Abfälle wurden weiterentwickelt, konnten durch Erfahrung verbessert werden und profitieren untereinander zunehmend von Synergien.

Paradoxerweise jedoch scheinen sich die hohe Nachfrage nach vielen PVC-Anwendungen und die für sie typische Langlebigkeit sowie die steigenden Rohstoffpreise negativ auf die Verfügbarkeit von PVC-Abfällen zur Erfassung und Verwertung auszuwirken.

Die wichtigsten Erfolge der Abfallentsorgungsprojekte im vergangenen Jahr:

- Die Verwertung von PVC-Altfenstern aus den vom Verband EPPA (Europäischer Verband der Hersteller von PVC-Fensterprofilen und verwandten Bauprodukten) durchgeführten Projekte stieg auf 5.429 Tonnen an. Bei der Verwertung von Abfällen von verwandten Bauprofilen wurde zusätzlich eine Menge von 2.865 Tonnen erreicht. In Schweden, Norwegen, Italien und Irland wurden neue Systeme eingeführt.
- TEPPFA (Europäischer Verband der Hersteller von Kunststoffrohren und -formstücken) konnte 5.640 Tonnen PVC-Rohre und Formstücke verwerten. In den meisten Ländern funktionierten die nationalen Systeme gut. Die starke Nachfrage nach Recyclaten war ebenso ermutigend wie die wachsende Professionalisierung der Branche insgesamt.
- ESWA, der Unterverband des EuPC für Dachbahnen, erreichte eine Verwertungsmenge von 568 Tonnen PVC-Abfällen von Dachbahnen; dies entspricht mehr als 25% der Gesamtmenge der erfassbaren verfügbaren PVC-Abfälle für diese Anwendung.
- Die Projektstudie „Edelweiß“ wurde in das Verwertungssystem ROOFCOLLECT für Dachbahnen überführt, dessen geographischer und tätigkeitsbezogener Aktionsradius erweitert wurde. Auf nationaler Ebene wurde der Betrieb des Systems in Deutschland, dem größten Markt, konsolidiert und ausgebaut, während er in Österreich, den Benelux-Ländern und Frankreich gestartet wurde. In Italien und in den nordischen Ländern wurden Vorbereitungen für die Einführung von entsprechenden Systemen im Jahr 2005 getroffen.
- Recovinyl hat insbesondere in Deutschland und Belgien die bestehenden Erfassungsprojekte im Hinblick auf die Verfügbarkeit und die Erfassungskosten von PVC-Abfällen analysiert. Recovinyl unterstützt die Verwertungsziele von Vinyl 2010 durch finanzielle und sonstige Anreize, um die Erfassung und Beförderung der Abfälle zu vereinfachen.
- Die von EPFLOOR, der Europäischen Gruppe für PVC-Bodenbeläge, betriebenen Erfassungssysteme für Bodenbelagsabfälle waren mit einer erreichten Erfassungsmenge von 972 Tonnen – einer Steigerung um 68% gegenüber 2003 – besonders erfolgreich. Der Verband wird sich auch 2005 auf den Ausbau der bestehenden nationalen Erfassungssysteme konzentrieren. Darüber hinaus hat EPFLOOR in einer Reihe von Tests zur Bewertung verschiedener Recyclingverfahren die bestehenden Optionen und ihre Wirtschaftlichkeit eingehend untersucht.
- Auf dem Gebiet der beschichteten Textilien setzte EPCOAT, der Unterverband des EuPC für beschichtete Textilien, seine Machbarkeitsstudien fort. Insbesondere wurde durch Forschungsprojekte des SFEC (des französischen Verbandes für Kalenderprodukte und beschichtete Materialien) ermittelt, wo und wie potenziell verwertbare homogene Abfälle erfasst werden können. In Deutschland wurde in Zusammenarbeit mit RWE, einem großen Abfallwirtschaftsunternehmen, ein Pilot-Erfassungsprojekt begonnen. Die deutsche Firma Friedola hat ihre bestehende Verwertungsanlage im Hinblick auf künftige Versuchsbetriebe ausgebaut.



NEUE VERWERTUNGSVERFAHREN UND VERSUCHSANLAGEN

Mit Fördermitteln aus dem EU-Programm LIFE sowie von Vinyl 2010 hat die dänische Firma RGS-90 ein Demonstrationsvorhaben im Industriemaßstab für die Verwertung von PVC-Abfällen mit Rückgewinnung von Öl, Salz und Mineralstoffen nahezu abgeschlossen. Die Anlage verfügt über eine Verwertungskapazität von 50.000 Tonnen PVC-Abfällen pro Jahr und soll im Sommer 2005 in Betrieb gehen.

Der Name Redop steht für „REDuction of iron Ore in blast furnace plants by Plastics from municipal solid waste“ [Reduktion von Erz in Hochöfen durch aus Abfällen gewonnene Kunststoffe]. Das Redop-Verfahren zielt auf die rohstoffliche Verwertung der Mischkunststofffraktion aus Siedlungsabfällen ab. In einem Versuchsbetrieb wurde ca. eine Tonne Redop-Pellets produziert und in einem Hochofen des Stahlherstellers CORUS erfolgreich verwendet. Redop erwägt derzeit für 2005 weitere Versuche im Industriemaßstab.

Seit Februar 2002 betreibt Vinylloop im italienischen Ferrara eine Demonstrationsanlage im Industriemaßstab, die mit einer lösemittelbasierten Technologie arbeitet. Diese weltweit bisher einmalige Anlage hatte im vergangenen Jahr technische Probleme, die in erster Linie auf die Qualität und Zusammensetzung der zu verwertenden Kabelabfälle zurückzuführen waren. Dies machte weitere Anstrengungen auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung erforderlich. In der Anlage in Ferrara wurde auch die Verwertung neuer Arten von Abfallströmen wie Blisterverpackungen, Dachbahnen und Fußbodenbeläge erprobt.

Bei dem von Vinyl 2010 unterstützten Halosep-Watech-Verfahren werden Rauchgasrückstände aus kommunalen Müllverbrennungsanlagen behandelt und so Chloride und Schwermetalle zurückgewonnen. Die Pilotanlage soll Anfang 2005 betriebsbereit sein und bis Juni eine Reihe von Tests durchlaufen.

ANDERE PROJEKTE

Bei bestimmten Anwendungen aus dem Baubereich wird Leichtbeton für Fußböden oder Wände verwendet, wo leichtgewichtige und hohe Wärme- und Schallisolierung erforderlich ist. Eine 2004 durchgeführte Studie kam zu dem Ergebnis, dass die Verwendung von PVC-Abfällen aus der Bau- und Abbruchbranche technisch und ökonomisch realistisch ist. Weitere Untersuchungen laufen noch.

Die Definition des Begriffes Verwertung ist bei Müllverbrennungsanlagen von Bedeutung. Zusammen mit dem deutschen Verbrennungsanlagenbetreiber MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG hat Vinyl 2010 im Jahr 2004 diesbezüglich eine rechtliche Expertise in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse einer Vorabprüfung deuten darauf hin, dass die Verbrennung als ein Verfahren zur Energierückgewinnung (und nicht als Abfallentsorgungsverfahren) einzustufen ist. Der zweite Schritt (Rückgewinnung von Salzsäure) kann unter bestimmten Umständen als Verwertung eingestuft werden.



ÜBERWACHUNG, ZUGANG ZU INFORMATIONEN UND BEZIEHUNGEN ZU DEN BETEILIGTEN INTERESSENGRUPPEN

ANLEITUNG VOM ÜBERWACHUNGSBEIRAT

Der Überwachungsbeirat gibt Vinyl 2010 Orientierungshilfe und fördert den Dialog mit den Interessengruppen, um der PVC-Branche bei der Zusammenstellung von Informationen behilflich zu sein, die deren Anforderungen und Erwartungen erfüllen. Unter dem Vorsitz von Professor Alfons Buekens von der Freien Universität Brüssel (VUB) ist der Beirat 2004 zweimal mit höheren Vertretern von EU-Institutionen und Gewerkschaften zusammengetroffen.

FINANZEN

Die Ausgaben der Gesellschaft Vinyl 2010 einschließlich des Verbandes EuPC und seiner Mitglieder für die verschiedenen Abfallentsorgungsprojekte beliefen sich 2004 auf 4,15 Mio €.

UNABHÄNGIGE PRÜFUNGEN

Vinyl 2010 hat sich ein Höchstmaß an Transparenz zum Ziel gesetzt und deshalb unabhängige Wirtschaftsprüfer und Gutachter beauftragt.

- Die Bilanz wurde von KPMG geprüft und für richtig befunden.
- KPMG hat auch die Erklärung über die verwerteten Mengen der verschiedenen PVC-Produkte geprüft.
- Der Fortschrittsbericht 2005 wurde von DNV Consulting überprüft und als eine wahrheitsgetreue Darstellung der Leistung und der Erfolge von Vinyl 2010 beurteilt.

FÖRDERUNG DES ZUGANGS DER ÖFFENTLICHKEIT ZU INFORMATIONEN

Die PVC-Branche informiert in aller Ausführlichkeit und Offenheit über die Tätigkeit von Vinyl 2010. Die Gesellschaft hat während des gesamten Jahres ihr Programm zur Öffentlichkeitsbeteiligung durch Zusammentreffen, Vorträge und Teilnahme an wichtigen Konferenzen wie der Grünen Woche und dem 9. Europäischen Runden Tisch zum Thema nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion fortgeführt. Die Entscheidung der Kommission der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung, Vinyl 2010 als offiziellen Partner zu registrieren, war eine wesentliche Bestätigung unserer Politik.

Die seit 2001 veröffentlichten jährlichen Fortschrittsberichte sind allesamt in den wichtigsten EU-Sprachen unter www.vinyl2010.org erhältlich.

EU-ERWEITERUNG UND SOZIALER DIALOG

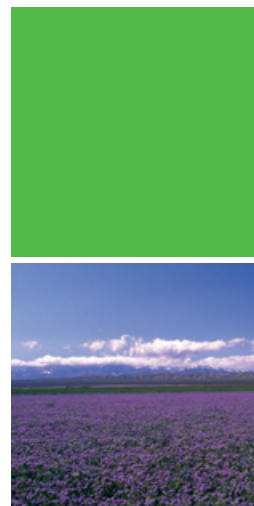
Vinyl 2010 hat seine Anstrengungen zur Verbesserung des sozialen Dialogs und der gesetzlichen Normen für Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz in den Ländern Mittel- und Osteuropas fortgesetzt. So nahmen an einem von Vinyl 2010 organisierten Seminar im April 2004 in Budapest Vertreter aus allen zehn neuen Mitgliedstaaten der EU teil.

HALBZEITBILANZ 2005

Die PVC-Branche hat sich von Anfang an öffentlich dazu verpflichtet, ihre Fortschritte und Ziele in einer Halbzeitbilanz zu überprüfen. Im Rahmen seiner „Learning-by-doing“-Philosophie wird Vinyl 2010 bis Ende des Jahres alle grundlegenden Annahmen (darunter auch sein Modell zur Verfügbarkeit von Abfällen), Aktivitäten und Ziele überprüfen und ggf. anpassen; dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der Erweiterung der EU und der speziellen Bedürfnisse der neuen Mitgliedstaaten. Die Erstellung der Halbzeitbilanz wird in enger Abstimmung mit dem Überwachungsbeirat erfolgen.

VINYL 2010
Avenue E Van Nieuwenhuysse 4, box 4
B-1160 Brussels — Belgium
Tel. +32 (0) 2 676 74 41
Fax. +32 (0) 2 676 74 47

REGISTERED OFFICE:
Avenue de Cortenberg 66, box 4
B-1000 Brussels — Belgium





Vinyl 2010

2 0 0 5

www.vinyl2010.org

